

Öffnungszeiten der Kaiserslauterer Museen und Büchereien

Theodor Zink-Museum, Stiftsplatz 12:

Werktags von 10—12 und von 14—16 Uhr,
Sonntags von 10—12¹/₂ und von 14—17 Uhr.

Barbarossaburg-Museum, Burgstraße:

Werktags von 10—12 und von 14—16 Uhr,
Sonntags von 10—16 Uhr.

Gewerbemuseum in der Saarpfalz, Landesgewerbeanstalt (Kunsthandwerkliche Sammlung, Gemäldegalerie, Fachbibliothek und Lesesaal), Billenstraße 5:

Werktags von 10—13 Uhr und von 14—17 Uhr,
Sonntags von 10—16 Uhr.

Naturhistorisches Museum, Marxplatz 1:

Werktags von 14—16 Uhr,
Sonntags von 11—13 Uhr.
Sonstige Zeiten nach Vereinbarung.

Städt. Volksbücherei, Stiftsplatz 5:

Bücherausgabe:

Montags von 16—19 Uhr,
Dienstags von 10—12¹/₂ und von 16—20 Uhr,
Mittwochs von 16—19 Uhr,
Donnerstags von 10—12¹/₂ Uhr, für Jugendliche von 15—19 Uhr,
Freitags von 16—20 Uhr,
Sonnabends von 10—12¹/₂ Uhr.

Lesesaal: geöffnet Werktags von 15—20 Uhr.

Mitteilungen

des Landesfremdenverkehrsverbandes Saarpfalz

Kaiserslautern im grünen Kranz des Pfälzer Waldes

Die Stadtverwaltung Kaiserslautern hat ein Werbefaltblatt herausgegeben, das in seiner ganzen Gestaltung als vorbildlich bezeichnet werden muß. Der Text ist sehr knapp gehalten, um in erster Linie die Aufmerksamkeit durch gutes Bildmaterial auf sich zu lenken. Die schlagwortartige Textgestaltung, die immer wieder nachdrücklichst auf „Kaiserslautern im grünen Kranz des Pfälzer Waldes“ hinweist, findet auch in der Aufmachung der Bilder und der ausgezeichneten Uebersichtskarte eine wertvolle und sinnfällige Ergänzung. Auch auf den Briefbögen und Briefumschlägen wird in Wort und Bild für Kaiserslautern als die Stadt im grünen Kranz des Pfälzer Waldes sehr einprägsam geworben.

Zweibrücken führt die Fremdenverkehrsabgabe ein.

In der letzten Hauptversammlung des Verkehrsvereins Zweibrücken erstattete Stadtspektor Tröb einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, aus dem eine erfreulich starke Zunahme des Fremdenverkehrs im letzten Sommer hervorging. Vor allem übte der Rosengarten, der auf einem stadteigenen Gelände von 36 000 qm 70 000 Einzelrosen in 2 000 verschiedenen Sorten bietet und somit zum größten Rosengarten Südwestdeutschlands wurde, eine starke Anziehungskraft aus. Er war von rund 24 000 Personen besucht. Die Fasanerrie war an den Wochenenden das Ziel zahlreicher Fremden. Eine günstige Entwicklung haben die Uebernachtungen in den Gaststätten erfahren. Im Sommerhalbjahr 1937 wurden bei 6160 Fremden 8976 Uebernachtungen gezählt gegen 5443 Fremden und 6592 Uebernachtungen im Vorjahre. Im Winterhalbjahr wurden 5598 Fremde mit 8434 Uebernachtungen verzeichnet, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine Steigerung. Der Mitgliederstand beläuft sich auf 688. Für Werbung wurden rund 3680.— Mark und für die Durchführung verschiedener Veranstaltungen 4371.— Mark ausgegeben. Um in Zukunft eine verstärkte Werbung durchführen zu können, wird Zweibrücken die Fremdenverkehrsabgabe einführen.

Kege Verkehrsarbeit in Böflingen

Der vor einigen Monaten ins Leben gerufene Verkehrsverein Böflingen trat zu einer Versammlung zusammen, in der Beigeordneter Saurmann all die für Böflingen verkehrs-

politisch bedeutsamen Fragen erörterte. In verstärktem Maße soll im kommenden Jahr der Fremdenverkehr nach dem Warndt geleitet werden. Böllkingen, die „Hüttenstadt am Warndt“, wird Ausgangs- und Endpunkt für den Warndtverkehr werden. Darüber hinaus wird auch angestrebt, den Fremdenverkehr in Böllkingen selbst durch geeignete Werbemaßnahmen zu beleben. Der Hauptstützpunkt des Vereins wird in dem Verkehrsbüro gegenüber dem Bahnhof liegen, in dem Fremde und Einheimische in allen Verkehrsfragen beraten werden sollen.

Sulzbach wird schöner

Die Gemeindeverwaltung in Sulzbach ist mit Eifer und Erfolg bemüht, dem gesamten Ortsbild ein freundlicheres Aussehen zu geben. In der Umgestaltung des Rathausplatzes, durch den das Rathaus selbst stärker als bisher zur Geltung kommt, und durch die Anlegung eines Parks am Friedhof wurden die ersten wirksamen Maßnahmen zur Ortsverschönerung ergriffen. Zu diesen Verschönerungsarbeiten kamen in den letzten Wochen auch eine Reihe Straßenverbesserungen.

Straßenneubau Frankenholz—Münchwies

Mit der Fertigstellung der Straße Frankenholz—Münchwies ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Industriegebiet und dem Hinterland des Hoyerberges geschaffen worden.

„Wir können nicht genug von der Pfalz erzählen“

Die Landsleute aus der Batschka, die im Juli und August zu Besuchen in Kaiserslautern weilten, haben aus ihrer Heimat unauslöschliche Eindrücke mitgenommen. Ein Leiterländer, der mit den Batschka-Pfälzern gleichzeitig in Kaiserslautern weilte, schreibt in einem Brief: „Hiermit spreche ich Ihnen und der ganzen Pfalz meinen tiefempfundenen Dank aus für die Tage, die wir in unserer Urheimat erleben durften. Nach 171 Jahren endlich daheim. Wieviel Stürme hat unsere kleine Kolonie in dieser Zeit erleben müssen, wie hat sie kämpfen müssen, um sich zu behaupten. Nie drang mehr ein Gruß zu uns aus der Urheimat herüber. Wir glaubten uns ganz vergessen. Und nun durften wir da sein und durften das Land unserer Väter sehen, wir, die ersten nach dieser langen Zeit. Wie reich haben sie uns beschenkt, daß sie dieses möglich machten, daß wir es fühlen durften, keine Fremde zu sein. Welch ein starker Zauber liegt in dem Wort „O Heimat“. Wir können nicht genug von der Pfalz erzählen . . .“

Wallerfangen erhält ein Schwimmbad

Ein alter Wunsch der Wallerfanger Einwohner wird demnächst in Erfüllung gehen. Wie Amtsbürgermeister Dr. Spengler in der letzten Sitzung der Gemeinderäte mitteilte, ist der Plan für die Errichtung eines Schwimmbades in nächster Nähe des Ortes bereits ausgearbeitet. Das Schwimmbad, das eine Länge von 130 Meter im Quadrat haben soll, wird im kommenden Sommer wesentlich zur Hebung des Fremdenverkehrs beitragen. Die Bemühungen der Stadtverwaltung, dem Ortsbild ein schöneres Aeußeres zu geben, sind von dem Bestreben geleitet, einen Industrieflecken in einen Ausflugs- und Erholungsort zu verwandeln.

Reist in die fröhliche Pfalz!

Der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Esser, hat für das Jahr 1938 die Parole ausgegeben: „Reist in das fröhliche Deutschland!“ Der Landesfremdenverkehrsverband Saarpfalz hat daraufhin an seine 125 Fremdenverkehrsgemeinden eine Anordnung erlassen, in der es u. a. heißt:

Im Gau Saarpfalz trugen von jeher die Veranstaltungen den Charakter der Fröhlichkeit. Und deshalb wird es auch im kommenden Reisejahr für unsere Fremdenverkehrsgemeinden ein leichtes sein, sich diesem Leitfah mit besonderer Freude anzuschließen. Weil uns aber in diesem Jahre die besondere Aufgabe gestellt ist, die Fremdenverkehrswerbung unter das Leitwort der Fröhlichkeit zu stellen, wird uns zugleich auch eine größere Verpfichtung auferlegt. Alle Veranstaltungen, die für das kommende Jahr geplant sind, müssen von dem Gedanken der Fröhlichkeit getragen sein. Der Gau Saarpfalz muß im kommenden Jahre unter dieser Parole etwas Vorbildliches leisten. Wenn Sitte und Brauchtum in unserem Gau von jeher heiteres Gepräge trugen, muß im kommenden Jahre dieser Charakter noch in besonderem Maße betont werden. Darüber hinaus sollen alle vorgesehenen Veranstaltungen eine heitere Note tragen. Das geschieht nicht dadurch, daß sich all diese Feste durch eine möglichst reiche Buntheit auszeichnen, sondern sie sollen vielmehr das fröhliche Spiegelbild der Landschaft und des Charakters dieser Menschen sein. Echter, volkstümlicher Humor muß die Veranstaltungen des kommenden Jahres auszeichnen und nicht billiger, abgeschmackter, künstlich erzeugter Wit. Die Menschen, die zu uns kommen und Zeugen derartiger Veranstaltungen sind, wollen einen tiefen Einblick in Charakter und Gemütsart der Menschen dieser Landschaft erhalten. Damit keine Plattheiten

geboden werden. Ist es für unsere Fremdenverkehrsvereine notwendig, sich heute schon eingehend mit den nächstjährigen Veranstaltungen zu befassen.

Neue Geschäftsstelle des Verkehrsamtes „Untere Saar“

Das Verkehrsamt „Untere Saar“ in Merzig, das alle Fremdenverkehrsvereine des Kreises Merzig betreut, hat seine Geschäftsräume aus dem Stadthaus in das Innere der Stadt verlegt, um dem immer stärker werdenden Fremdenverkehr Rechnung zu tragen.

Wieder Ausgrabungen auf dem Kriemhildensstuhl

Demnächst werden vom Reichsarbeitsdienst die Ausgrabungen am Kriemhildensstuhl bei Bad Dürkheim, die 1934 begonnen und 1935 eingestellt wurden, wieder aufgenommen. Für die Fortsetzung der Ausgrabungen hat sich vor allen Dingen der Reichsführer der SS, Himmler, eingesetzt.

Neuer Aussichtspunkt im Pfälzer Wald

Vom Forsthaus „Kehrdichannichts“ wurde zu dem in der Nähe liegenden Berg „Murr-mir-nicht-viel“ ein Weg gebaut, der vom östlichen Eingangstor des Forsthauses in Serpentin zum Berggrücken hinaufführt. Von hier aus genießt der Wanderer eine herrliche Aussicht über den Pfälzer Wald. Eine Bank bietet willkommene Gelegenheit zum Ausruhen. Von diesem Berggrücken aus, führt ein unmittelbarer Weg nach Bad Dürkheim. Alle Wanderfreunde werden diese Neuerung sicherlich dankbar begrüßen.

Heimatbriefe aus der Schuhmetropole

Um die Verbindung mit den anderen Teilen des Reiches und vor allem in den außerdeutschen und überseeischen Ländern lebenden Pirmasensern aufzunehmen und fester zu gestalten, hat das Städt. Verkehrsamt auf Anregung des Oberbürgermeisters Heimatbriefe geschaffen, eine in genauen Zeitabständen erscheinende Schrift, die in Wort und Bild den Pirmasensern, die draußen leben, von der Arbeit der Stadt, von den Bestrebungen und Plänen und von der steten Aufwärtsentwicklung berichten soll. Die ersten Heimatbriefe, die von einem warmherzigen Aufruf des Oberbürgermeisters begleitet waren, haben bei den auswärtigen Pirmasensern lebhaftes und dankbares Interesse ausgelöst, die in zahlreichen Dankesbriefen an das Städt. Verkehrsamt ihren Ausdruck fanden. Der Leiter des Verkehrsamtes Kiefer, der die „Heimatbilder“ wirksam illustriert, ist mit allen Kräften bemüht, das Verkehrsleben in Pirmasens wieder reger zu gestalten. Für die nächste Zeit ist die Herausgabe eines Faltblattes geplant, dessen vorbereitende Arbeiten bereits aufgenommen wurden.

Im Kraftomnibus von Frankfurt nach Saarbrücken

Im Anschluß an die Eröffnung der Reichsautobahn Kaiserslautern—Hettensleiden hat die Deutsche Reichsbahn eine neue Kraftomnibuslinie in Betrieb genommen, die diesen Teil der Autobahn durch den Pfälzer Wald in ihre Fahrstrecke mit einschließt. Es handelt sich um die Linie Frankfurt a. M.—Mannheim—Ludwigshafen—Bad Dürkheim—Kaiserslautern—Homburg—St. Ingbert—Saarbrücken. Ihre Gesamtlänge beträgt 214 Kilometer. Vorerst ist eine Fahrt in jeder Richtung zwischen Frankfurt am Main und Kaiserslautern und zwischen Frankfurt und Saarbrücken vorgesehen. Die Fahrzeit beträgt zwischen Frankfurt und Kaiserslautern rund 2 1/2 Stunden zwischen Frankfurt und Saarbrücken rund 3 3/4 Stunden.

Erfolgreicher Blumenschmuckwettbewerb in Neustadt

Der in diesem Jahre vom Verkehrsverein durchgeführte Blumenschmuckwettbewerb war von einem recht erfreulichen Erfolg begleitet. Die durchgeführten Werbemaßnahmen wie wiederholte Aufforderungen in den Tageszeitungen, persönliche Sühlnahme, Lichtbildervorträge, Durchführung einer Blumenschau, Herausgabe eines Merkblattes über Blumenschmuck an Fenstern und Balkonen hatten sich als sehr wirksam erwiesen. Nach Abschluß des Wettbewerbes konnten 450 Familien mit schönen Preisen ausgezeichnet werden.

Kodalbun gründet einen Verkehrsverein

In einer vom Bürgermeister einberufenen außerordentlich gut besuchten Versammlung wurde nach Ausführungen des Bürgermeisters und nach einem aufklärenden Vortrag des Geschäftsführers des Landesfremdenverkehrsverbandes Saarpfalz, Rosenberger, ein Verkehrsverein gegründet, dem sofort sämtliche Anwesende als Mitglieder beitraten.

Beilagenhinweis. Ein Teil der vorliegenden Ausgabe enthält eine Werbeschrift der Firma: Haack-Sparbleistift G.m.b.H., Erste Deutsche Sparbleistiftfabrik, Berlin SW 68.

Mitteilung der Schriftleitung:

Das Heft Oktober 1937 ist das 1. Heft des neuen (3.) Jahrganges 1937/38 und umfaßt die Seitenzahlen 1—32.